

Ein Seitenstück zu Julius Stindes
„Wilhelmine Buchholz“.

[18292] * * *
In unserem Verlage erscheint in kurzem:

Neu Berlin.

Was Frau Guticke
in der Reichs-Hauptstadt erlebt.

Von
G. von Beaulieu.

Mit einem Vorwort
von **Julius Stettenheim.**

17 Bogen 8°. Eleg. brosch. 4 M;
fein geb. 5 M ord.

Inhalt: In der Hasenheide. — Jungferndorfer
Luft. — In der Kunstausstellung. — Das
Berliner Theater. — Bei Lessing. — Die
neue Pelzjacke. — Unser Panoptikum. — Die
Geheimrathsmarkthalle. — In der Tanzstunde.
— Zur Gesundheit. — Das Künstlerfest. —
Ein Hundeabenteuer vom Blechhof. — Eine
Fahrt in's Geistesreich. — Bei dem Moabiter
Medium. — Zettens Ein- und Unfälle. —
Ein Brautschmaus der Zukunft. — Majors
italienische Kolonie. — Internationale Pen-
sionen. —

Wer sich seiner Zeit an den amüsanten
Plandereien der braven Frau Wilhelmine Buch-
holz recht ergötzt hat, wer über die drollige
Mischung von Naivetät, scharfer Urteilstkraft,
schlagendem Witz, beißender Ironie und echter
Gutmütigkeit, wie sie in dieser lebensvollen Ge-
stalt verkörpert worden ist, von Herzen gelacht
hat, wer dieselbe mit allen ihren menschlichen
Fehlern und Schwächen, ihrer gelegentlichen Un-
liebendwürdigkeit und Uebereilung wegen des
im Grunde guten Kerns in ihr lieb gewonnen
hat, der wird auch über die Bekanntheit mit
der von G. v. Beaulieu eingeführten Frau
Guticke aufrichtig erfreut sein. Frau Guticke ist
eine würdige Geistesverwandte der zu so großer
Berühmtheit gelangten Wilhelmine Buchholz und
wird sich gewiß nicht weniger Freunde erwerben
und nicht weniger Heiterkeit in allen Kreisen,
die sie bei sich willkommen heißen werden, er-
wecken, als ihre beliebte Vorgängerin.

„G. v. Beaulieu“ — sagt Julius Stetten-
heim im Vorwort — „kennt die Berlinerinnen wie
wenige andere Autoren; wir werden in jeder
Zeile überzeugt, daß der Autor nicht über dem
Denken und Fühlen seiner Menschheit steht, son-
dern daß er sich in das Wesen derselben ver-
senkt hat, man hört nur Frau Guticke. Das
ist das Beste, was die Kritik von einem solchen
Buch sagen kann. . . . Ueberall, wo noch der Sinn
für den echten Volkshumor lebendig ist, wird
Frau Guticke als Hausfreundin eine wohlver-
diente Aufnahme finden.“

Rabatt in Rechnung 25%, gegen bar 33 1/3 %
und auf 10 + 1 Freieemplar.

Wir bitten zu verlangen.

Breslau, 8. Mai 1890.

Schlesische Buchdruckerei,
Kunst- und Verlags-Anstalt
vormals E. Schottlaender.

Siebenundfünfzigster Jahrgang.

Verlag von
A. Pichler's Witwe & Sohn
in Wien.

[17235]

P. T.

Anlässlich der Jubelfeier des hundertjährigen
Geburtstages des berühmten Pädagogen Adolf
Diesterweg veranstalten wir eine neue Auflage
von:

F. A. W. Diesterweg
Rheinische Blätter.

Mit einer Einleitung:

F. A. W. Diesterweg.

Ausgewählt und mit Einleitung und
Biographie versehen
von

A. Chr. Jessen.

Zweite Auflage.

In 8°. 22 Bogen. Brosch. 2 M 50 $\frac{1}{2}$ ord.,
1 M 70 $\frac{1}{2}$ netto, 1 M 50 $\frac{1}{2}$ bar;
gebunden 3 M ord., 2 M 10 $\frac{1}{2}$ netto,
1 M 90 $\frac{1}{2}$ bar.

In dieses Buch sind die wichtigsten und
bedeutungsvollsten Aufsätze aus den „Rhei-
nischen Blättern“ aufgenommen, die für alle
Zeiten von bleibend hohem Werte sind und
namentlich den Lehrern, aber auch jedem Freunde
des Unterrichts, der Erziehung und der Schule
von größtem Interesse sein müssen. Es spricht
sich in diesen Abhandlungen der ganze Charakter
des einsichtsvollen, erfahrenen, höchst verdienst-
vollen Methodikers und Pädagogen aus, seine
Energie und seine Willenskraft; das Streben,
Wollen und Wirken Adolph Diesterwegs, des
furchtlosen Vorkämpfers der Schule und des
Lehrerstandes.

Die Jubelfeier zum Andenken Diesterwegs
verspricht eine großartige zu werden, auch seine
Schriften werden von neuem sehr begehrt werden.
— Wir bitten um Verwendung für das leicht
absetzbare Buch.

Hochachtungsvoll

Wien, Mai 1890.

A. Pichler's Witwe & Sohn.

[15959] — **Borkum.** —

Taschenbuch für Badegäste.

8. Jahrg. Saison 1890. Preis 50 $\frac{1}{2}$.
wird rechtzeitig erscheinen, und bitte ich um gef.
recht thätige Verwendung für diesen so allge-
mein beliebten

Führer.

Emden u. Borkum.

B. Hagnel.

Verlag von **G. I. Hirschfeld**
in Leipzig.

[18285]

In einigen Tagen wird erscheinen:

Rembrandt als Erzieher.

Von
einem Deutschen.

— **Achte und neunte Auflage.** —

309 Seiten gr. 8°. Preis 2 M.

„Rembrandt als Erzieher“, dieses
von echt deutschem Geiste erfüllte Buch
hält fortgesetzt die Gemüter in Auf-
regung und wird so stark begehrt, daß
ich mich — 3 1/2 Monate nach Er-
scheinen — zur Ausgabe der **achten**
und **neunten** Auflage entschließen
mußte.

„Nicht jeden Wochentag macht Gott
die Beche“, nicht alle Jahre, nicht alle
Jahrzehnte erscheinen Bücher, welche zu-
gleich Thaten sind; umso dankbarer
sollen wir dem guten Geiste unseres
Volkes sein, wenn sie erscheinen. **Eine**
solche That ist das Werk „Rem-
brandt als Erzieher“. Wohl seit
vielen, vielen Jahren, vielleicht zurück
bis auf Fichte, ist kein Buch geschrieben
worden, welches den Begriff des Deutsch-
tums so gewaltig faßte, wie dieses Werk,
das so ganz durchdrungen ist von der
Kraft nationalen Fühlens und Erwä-
gens, das so kühn, so begeistert für die
Zukunft unseres Volkes eintritt.“ . . .
(Die Gegenwart.)

Hochachtungsvoll

Leipzig, 10. Mai 1890.

G. I. Hirschfeld.